

die

Neuanfang im historischen Hof

Luisenhof Altes Anwesen wird saniert – Familien und Pflegekinder leben zusammen

Langenchursdorf. In einem jahrhundertalten Hof im Calenberger Ortsteil Langenchursdorf kehrt immer mehr Leben ein. Luisenhof nennen die Bewohner ihr Anwesen, an dem fleißig gewerkelt wird. Das Wohnhaus des Vierseitenhofes ist bereits fertig renoviert, derzeit laufen die Arbeiten am sogenannten Brunnenhaus. Bis 2013 sollen hier unter anderem Gästezimmer und Seminarräume entstehen. Denn der Luisenhof will sich in Zukunft noch mehr für Interessierte öffnen, unter anderem für Bio- und Natururlaubsangebote. Später sollen auch noch Werkstätten und weitere Wohnräume entstehen.

Derzeit leben bereits 20 Menschen in dem historischen Bauernhaus, die allesamt nicht unbedingt das Leben führen wollen, das gemeinhin als „normal“

bezeichnet wird. „Wir haben gemerkt, dass es das irgendwie nicht ist“, sagt Robby Hammer, der zu den Initiatoren zählt. Er

und seine Frau leben zusammen mit zwei weiteren Familien und Kindern sowie einer weiteren Frau und aufgenommenen Pfl-

gekindern auf dem Hof. „Wir sehen uns als Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, in der alle gleichberechtigt sind“, sagt Hammer. Die Pflegekinder, die oft eine ganze Reihe von Negativerlebnissen mitbringen und Probleme mit der Gesellschaft haben, werden über das Jugendamt vermittelt, wenn andere Therapieangebote ohne Erfolg blieben. Die Nähe zur Natur, die besondere Lebensgemeinschaft auf dem Hof und die handwerklichen Arbeiten, die viele kleine und große Erfolgserlebnisse mitbringen, wirken aus Sicht von Ronny Hammer in solchen Fällen sehr positiv. Ein wichtiger Aspekt des Hoflebens ist auch die eigene Landwirtschaft. Hinter dem Luisenhof steht der Verein Heilpädagogisch-Künstlerisches Therapeutikum Chemnitz als Träger.



Foto: Markus Pfeifer

Robby Hammer vor dem sanierten Wohnhaus des Luisenhofes.

mpf